

ur Erreichung von... eröffnet wird. Die... Hauptgläubiger... wozu sich bis... gläubigerin in wei... Aussprache wurde... sichsverfahrens ge... Form einer A.-G... bergischen Not-

Schutz-Ber... einsbant G.m.b.H... leichen die Seiden... lmar Bach in

A.-G. in Neu... lt. Die Verbind...

Alleinhaber d... und Weinroßhande...

35-45. — Befig... gen a. Br.: Saug... Milchschweine 27... hschweine 32-45... 32-45. — Mar... gen: Milchschweine... Trosslügen: Milch... schweine 24-40... ie 35-45, Käufer... -70. — Sauglau:

8.50, Weizen alt... 7.30-7.50, Gerste... en 9-9.30, Gerste... gen: Dinkel 8.50... . — Ravensburg... 10.25, Gerste 9.80... augau: Gerste 8.60

Durch eine Ver... Einfuhr von ge... verboten worden.

in der Bahnhof... Kauf an Herrn... 60 000 Mk. über...

stöhnen Depression... Depression kommt... für Mittwoch und... vorwiegend trock-

chen Landwirt im... treibe die notwen... diese Unterlaj... den Ertragsausfall... fen, daß die ver... gann 40er Kalk... Superphosphat und... als Kopfdünger... Mehrertrag erhöht... und trägt so zur...

Seiten... tag erscheint der... tag, den 27. De-

ganzen Feiertage

Traube".

2071

ft mit ein Wolfs... Jahr alt, schwarz... braunem Kopf und... Derselbe kann geg... fährlich und Futter... abgeholt werden. 2072... smann, Wiltberg.



berger... Album

bei... g, Nagold

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn 2.1.00; Einzelnummer 10. — Bescheid an jedem Verteilungsort. Verbreitete Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jäger (Karl Jäger) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle ober deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Kellamezelle 80 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Schiff-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold

In Höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vorkauf oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. No. Stuttgart 5118

Nr. 303

Geegründet 1827

Freitag, den 27. Dezember 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Japan geht mit den Angelsachsen

Tokio, 26. Dez. Der Führer der japanischen Abordnung zur Flottenkonferenz, Wakatsuki, erhielt von der Regierung den Auftrag, sich mit England und Amerika einig zu erklären, falls Frankreich und Italien das Ziel der Konferenz zu hinterreiben versuchen sollten.

Die französische Abordnung wird in London die Unterstützung der britischen Flotte für den Fall eines italienischen Angriffs gegen Frankreich verlangen, wie England sich auch in Locarno zu einer Hilfe gegen Deutschland verpflichtet hat. Der „Daily Telegraph“ warnt jedoch die britische Regierung, die Verpflichtung eines „Mittelmeer-Locarno“ einzugehen.

Die Abschaffung des Weihnachtsfestes in Rußland

Moskau, 26. Dez. In diesem Jahre waren die Weihnachtstage zum ersten Mal gewöhnliche Arbeitstage, an denen entsprechend der fünfjährigen Arbeitswoche vier Fünftel der Werktätigen arbeiten und ein Fünftel ruhte. Der 25. Dezember wurde zum zweiten Industrialisierungstag erklärt, die Belegschaften der meisten Großbetriebe mußten ihren Tageslohn dem „Industrialisierungsfonds“ zuführen. Die Moskauer „Volksstimme“ verlangt, daß alle Kirchenglocken eingeschmolzen werden. Das christliche Weihnachten sei eine „offene freche Segenrevolution“.

Aufruf zur Gründung freiwilliger Bauernwehren

Graz, 26. Dez. Einige Vertrauensmänner des Landbunds erlassen einen Aufruf zur Gründung von Bauernwehren in Steiermark, die sich hinter Bundeskanzler Schöber stellen und gegen eine Diktatur von rechts (Heimwehren) und links (Sozialdemokratie) Stellung nehmen sollen.

Der englische Sieg in Nigeria

London, 26. Dez. Bei den Gemeindefrieden, die englische Truppen auf die gegen die Entwertung ihrer Erzeugnisse protestierenden Eingeborenen in Mittel-Nigeria abgaben, wurden auch 43 Frauen getötet.

Württemberg

Die Rechtsbeschwerde der Growag verworfen

Vor dem württ. Verwaltungsgerichtshof fand am Montag die Verhandlung in Sachen der Rechtsbeschwerde der Growag gegen die Entscheidung des württ. Innenministeriums über die Verlegung der Starkstromleitung beim Flugplatz Böblingen vom 27. September 1929 statt. Die Rechtsbeschwerde der Growag ist vom Verwaltungsgerichtshof als un begründet zurückgewiesen worden. In der Urteilsbegründung verweist der Gerichtshof u. a. darauf hin, daß bei den besonderen Verhältnissen des Böblinger Flugplatzes, der schon vor der Erstellung der Starkstromanlage bestand, eine Gefährdung des am Flugverkehr beteiligten Publikums durch die Starkstromanlage verursacht wird. Der Gerichtshof hat daher das Vorhandensein dieser Voraussetzungen bejaht. Daß die Gefährdung sich nur auf Personen beziehen müßte, die auf den von der Leitung überquerten öffentlichen Wegen und Gewässern verkehren, ist kein Erfordernis für die Verlegung des Erkenntnisses. Welche Mittel zur Beseitigung dieser Gefährdung anzuwenden sind, ist von der Polizeibehörde nach ihrem Ermessen zu entscheiden. Eine solche Entscheidung unterliegt dann der Nachprüfung durch den Verwaltungsgerichtshof. Demnach verfiel die Verlegung des Erkenntnisses nicht gegen Grundsätze des öffentlichen Rechts.

Gewährung von Baudarlehen im Jahr 1930

Die Württ. Wohnungskreditanstalt veröffentlicht im Staatsanzeiger vom 27. d. M. ihre Richtlinien für die Gewährung von Baudarlehen im Jahr 1930. In den vergangenen Jahren haben der Wohnungskreditanstalt neben dem für den Wohnungsbau bestimmten Anteil an der staatlichen Gebäudeversicherungssteuer größere Beträge aus Anleihen und dem Erlös ihrer Pfandbriefe zur Verfügung gestanden. Bei den sehr ungünstigen Verhältnissen des Kapitalmarktes müßte aber die Anstalt für das Baujahr 1930 davon ausgehen, daß sie außer den Steuermitteln über keine namhaften anderen Beträge verfüge. Es sei also zwecklos, wenn Gemeinden, in denen keine allgemeine Wohnungsnot herrsche, Darlehensanträge ihr vorlegen, mit der einzigen Ausnahme von sachlich begründeten Gesuchen solcher Bauherren, die nach den allgemeinen Richtlinien der Wohnungskreditanstalt vom 20. Oktober 1926 besonders bevorzugt zu behandeln seien (Kinderreiche, Schwerekriegsbeschädigte, Vertriebene und Bauherren, deren Familie obdachlos oder deren Wohnung infolge amtlich bestätigter Baufälligkeit unbewohnbar werde). Auch in die Gemeinden, in denen noch

Berschwörung gegen den König der Belgier

Brüssel, 26. Dez. Die Brüsseler Polizei hat eine Verschwörung aufgedeckt, die darauf angelegt war, den König der Belgier und seine Familie gelegentlich der Reise nach Rom zur Hochzeit der Prinzessin Maria Joseph mit dem italienischen Kronprinzen durch einen Anschlag gegen den italienischen Hofzug, samt dem italienischen Königspaar zu ermorden. Ein verhafteter junger italienischer Anarchist namens Berneri, der den Justizminister Rocco ermorden wollte, habe bereits ein Geständnis abgelegt.

Vor zwei Monaten hat bekanntlich der italienische Anarchist de Rosa in Brüssel einen erfolglosen Revolveranschlag auf den italienischen Kronprinzen Umberto gemacht.

Anschlag auf den Präsidenten von Argentinien

Buenos-Aires, 26. Dez. Auf den Präsidenten Trigoyen wurden von einem Unbekannten drei Schüsse abgegeben. Der Präsident blieb unverletzt, dagegen wurde der ihn begleitende Polizeichef getötet. Sein Wagenfahrer wurde schwer verletzt. Der Angreifer wurde von einem Polizisten erschossen.

Der neue Staatssekretär

Berlin, 26. Dez. An Stelle des Dr. Popitz soll der bisherige Ministerialsekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Schäfer auf besonderen Wunsch des jetzigen Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer zum Staatssekretär im Reichsfinanzministerium ernannt werden.

Ausgabenperrung in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 26. Dez. Der Stadtkämmerer hat 10 v. H. aller Ausgaben des Haushaltsplans gesperrt, deren Höhe nicht vertraglich oder zwangsläufig bedingt ist. Der Haushaltplan selbst umfaßt rund 170 Millionen Mark. Der größere Teil wird aber durch diesen Beschluß nicht berührt, so daß man noch nicht abschätzen kann, welche Einsparung durch diese Maßnahme erzielt wird.

Wohnungsnot bestehe, werden gegenüber bisher nur verhältnismäßig geringe Beträge an Baudarlehen gewährt werden können. Als äußerster Termin für die Vorlage der Anträge wird der 1. März 1930 bezeichnet. Die Gemeindebehörden werden gebeten, in geeigneter Weise die Bauaufträge auf den Ernst der allgemeinen Baufinanzierung hinzuweisen und ausschlußlos oder riskierten Bauvorhaben entgegenzutreten.

Schadenersatzklage gegen die Zeppelinwerft?

Zwischen der Aero-Artik und der Friedrichshafener Zeppelinwerft ist seit Montag eine Spannung eingetreten. Die Aero-Artik macht die Werft für das Scheitern der Versicherungsverhandlungen und der Nordpolfahrt überhaupt verantwortlich und verlangt Schadenersatz für ihre Vorbereitungen, den sie nötigenfalls gerichtlich betreiben wollen. Neun Monate lang habe sich die Werft nicht um die Versicherung gekümmert, und als endlich im Oktober d. J. Dr. Ecker mit dem Stuttgarter Verein verhandelt und der Verein die Versicherung abgelehnt habe, habe dies lähmend auf den Versicherungsmarkt gewirkt. Trotzdem habe die Aero-Artik nicht ausschließliche Versicherungsverhandlungen in London geführt, da habe plötzlich Dr. Ecker im Dezember verbotten lassen, daß er das Unternehmen als geheilt betrachte.

Dazu ist zu bemerken, daß die Aero-Artik es war, die bezweifelte, ob Dr. Ecker für die Führung des Luftschiffs zum Nordpol noch jung genug sei. Bringt die Aero-Artik, wie sie behauptet, die Versicherung bis 1. Januar 1930 für Luftschiff und Teilnehmer zustande, dann mag sie das Unternehmen durchführen, wenn auch gewiß die englischen Versicherungsgesellschaften eine gepfefferte Rechnung aufmachen werden. Bringt sie aber die Versicherung nicht zustande, dann wäre es ohne Zweifel zweckmäßiger, die Aero-Artik ließe ihre internationalen Verbindungen spielen, um eine Gesamthaltung der an der Fahrt interessierten Nationen für das Luftschiff in die Wege zu leiten, anstatt Friedrichshafen zum Vorwurf zu machen, daß es Versicherungsgesellschaften gegenüber ebenso ohnmächtig ist wie die Aero-Artik.

Stuttgart, 26. Dezember.

Aus dem Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß. An der Herbsttagung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses nahm erstmalig auch Kirchenpräsident D. Wurm-Stuttgart teil. Der Ausbau der Beziehungen zu den deutschen evangelischen Auslandsgemeinden macht weitere Fortschritte durch den Anschluß zweier Gemeinden aus Südafrika und Chile an den deutschen Kirchbund. Eingehend kam die zunehmende sittliche Verwilderung der G-zenwart zur Sprache. Zwecks gründlicher Erörterung des ganzen Fragebereichs wurde ein Unterausschuß eingesetzt. Weiterhin wurde über die Behandlung der Inflationsopfer beraten. Der Kirchenausschuß beschloß, nochmals wegen Schaffung eines Rentnerversorgungsgesetzes an die Reichsregierung heranzutreten. Im Blick auf die wirtschaftliche Not des Protestantismus, besonders in Osteuropa.

begrußte der Kirchenausschuß die in der Gründung der Deutschen Internationalen Kreditgenossenschaft für Protestantenhilfe in Genf, wenn er auch angesichts der schweren Notlage im eigenen Land mit einer finanziellen Unterstützung sehr zurückhaltend sein muß.

Ausstellung. Von Ende Februar bis Ende März wird in Stuttgart vom Berliner Heimatdienst eine Ausstellung „Deutschlands Not und Lebenswille“ veranstaltet.

Soefen, O.A. Waiblingen, 26. Dez. Wiederwahl zum Ortsvorsteher wurde der bisherige Schultheiß Kamm wiedergewählt.

Heilbronn, O.A. Ludwigsburg, 26. Dez. Durch Auspuffgase getötet. Der bei einer Ludwigsburger Firma beschäftigte 41 J. a. Kraftwagenführer Max Daut wurde von seiner Frau in der Autohalle, in der starker Qualm herrschte, am Auspuff des Autos tot aufgefunden. Der Mann war durch die Auspuffgase getötet worden.

Heilbronn, 26. Dez. 27 Einbrüche verübt. In den letzten Wochen sind in Heilbronn und Umgebung zahlreiche Einbrüche in Läden, Wirtschaften, Verkaufsbuden und Gartenhäusern verübt worden. Als Täter konnten namentlich der Schlosser Friedrich Vogelmann, der Klaviermacher Max Feigengruber und die Arbeiter Hermann und Rudolf Jiffig von hier festgenommen werden. Vogelmann und Genossen, die mit Revolvern, Brechwerkzeugen, schwarzen Gesichtsmasken, ja selbst mit Glaschneidern ausgerüstet waren, haben in kurzer Zeit 27 Einbruchdiebstähle verübt.

Kochendorf, O.A. Neckarjhm, 26. Dez. Erhängt aufgefunden. Der nahe der Staatsstraße Neckarjhm-Kochendorf erhängt aufgefundenen junge Mann ist ein 16-jähriger Bäckerlehrling von Bittelbrunn, O.A. Neckarjhm, zuletzt in Heilbronn in der Lehre. Er ist dort am 16. d. M. nach einer Auseinandersetzung mit dem Meister davon gelaufen und hat sich erhängt, angeblich weil er keine Freude an seinem Beruf hatte.

Deubach, O.A. Mergentheim, 26. Dez. Brand. Die Scheuer des Josef Walter ist ganz und vom Wohnhaus der Dachstock abgebrannt. Seit dem Jahr 1865 ist hier kein Brandfall mehr vorgekommen.

Reutlingen, 26. Dez. Der Autobus auf der ersten StraÙe. Der Autobus der Kraftwagenlinie Reutlingen-Willmandingen kam Dienstag früh bei seiner Fahrt etwa 500 Meter außerhalb Pfullingens auf der vereisten Straße ins Schleudern. Der Wagen fuhr über den StraÙengraben in einen Aker. Der Wagen selbst erlitt schwere Beschädigungen; die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Freudenstadt, 26. Dez. In den Ruhestand. Der in weiten Kreisen bekannte Forstwart und Förster Friedrich Haist ist nach 38jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten.

Renquishausen O.A. Tuttlingen, 26. Dez. Seltene Jubiläum. Am 19. Dezember waren es 50 Jahre, daß der 77jährige Josef Stehle ununterbrochen im Gemeinderat ist. In Anerkennung der Verdienste, die er während dieser langen Zeit in der Gemeinde sich erworben hat, ernannte ihn der Gemeinderat zum Ehrenbürger der Gemeinde Renquishausen.

Ubingen O.A. Göppingen, 26. Dez. Jugendliche Lebensretterin. Bei Einweihung der neuen Brücke sprach der Oberamtsvorstand der 10 J. a. Emma Feldmaier, Tochter des Metallschleifers Karl Feldmaier, unter Ueberreichung einer ansehnlichen Geldsumme, für die mutige Rettung eines achtjährigen Kindes, das in den Fabrikkanal gefallen war und ohne die Hilfe des wackeren Mädchens ertrunken wäre, die Anerkennung aus.

Erlenmoos, O.A. Eberach, 26. Dez. Wasserleitung. In der im Gasthaus zum „Ochsen“ abgehaltenen Bürgerversammlung kam übereinstimmend der Willen zum Ausdruck, in Wäld eine Wasserleitung zu bauen. Sollte mit der Gemeinde Ochsenhausen eine Einigung in der Kostenfrage nicht zustande kommen, so wollen die Gemeindeglieder Erlenmoos und Einbühl eine eigene Wasserleitung erbauen.

Leßnang, 26. Dez. Kindstötung. In Steinbach Gemeinde Hlunau wurde die 29 J. a. Elsa Farny, Stief-tochter des Gast- und Landwirts Riedesser, wegen Kindstötung festgenommen. Bei Entleerung der Güllegrube fand man die Leiche des Kindes. Das Verbrechen dürfte im September ausgeführt worden sein.

Furtwangen (Baden), 26. Dez. Der Doppelmörder von der Weistannenhöhe gefaßt? Der in Furtwangen wohnhafte 31jährige Kriegsinvalide Wilhelm Pfaff wurde in Schonach wegen mehrerer unsittlicher Angriffe auf Frauen und Mädchen, die er seit einiger Zeit in der Gegend verübt und wobei er auch vom Messer Gebrauch gemacht hatte, verhaftet. Pfaff ist nun auch dringend verdächtig, die Lehrerinnen Luise und Ida Gersbach aus Mannheim am Vormittag des 31. Mai 1928 auf der Weistannenhöhe ermordet zu haben.

Kempen i. A., 26. Dez. Nord. Bei einer Streife der Gendarmerie wurde bei Hingwang im Wald unter einem Reifighaufen die Leiche des seit 10 Tagen vermißten 35 Jahre alten Landwirts und Fahrradmechanikers Josef Becherer aufgefunden.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 27. Dezember 1929.

„Sonst warst du so weit vom Prahlen entfernt, wo hast du das Prahlen so grausam gelernt? Im Orient lernst' ich das Prahlen; Doch, seit ich zurück bin im westlichen Land, zu meiner Beruhigung find' ich und fand' zu Hunderten Orientalen.“

v Goethe.

Weihnachtstage

Vorüber — vorbei! Weihnachtstage, wie lange vorher schon bildeten sie fast ausschließlich den Mittelpunkt unseres Fühlens und Denkens, unseres Hoffens und Sehns: Vorfreude. Sie ist ja bekanntlich das Schönste, denn sie hat nicht diese engbeschränkten Grenzen wie die Freude selbst. Und doch, wenn wir gerecht sind, sieht ihr die Freude nicht nach, klingt aus ihr nicht minder lang das Beselende, Beschwingende und Leben-erhaltende in den Alltag herüber? Endlich war es Weihnachten geworden, geheimnisvoll hatte Frau Holle ihren weißen Zauber über Tal und Berge ausgegossen, angeschwollenen Bächen und in Matz auf den Straßen verwandelt und schließlich alles Studieren der Wanderkarten und Wachszeichenschriften der Schifahrer für null und nichtig erklärt. Trotz allem war Weihnachtstimmung in unser Herz gezogen, denn wir alle waren einmal Kinder:

Hell im Glanz der Kerzen strahlt der Weihnachtsbaum Und durch alle Herzen weht ein Kindertraum.

Kinderland, o wie herrlich klingen die Glocken der Erinnerung zu uns Erwachsenen herüber und wie dankbar dürfen wir sein, wenn wir an eine Kinderzeit voller Sonne, Seeligkeit und Liebe zurückdenken dürfen. Für solche Menschen wird das Weihnachtsfest alljährlich das gleich schöne Erlebnis. Nun sind die Festtage vorüber, mancher kann es noch gar nicht fassen, daß die Stunden des Glücks verlogen sind. Wären nicht all die Geschenke und der Christbaum da, man könnte glauben, alles sei nur ein Traum gewesen. Die Plappermäulchen der Kinder wollen gar nicht stille stehen. Am liebsten stellen sie alles, was das Christkind gebracht hat auf den Kaffeetisch und selbst der Kuchen und die Plätzchen können sie nicht wie sonst zum Stillstehen veranlassen. Zum Mittag ist die ganze Familie in die Puppenstube eingeladen, wo Waldtraut die selbstgekochten Delikatessen auf den Tisch bringt. Der kleine Hans spielt Truppentransport, die Eisenbahn rast ohne Unterlaß durch die Stationen, bis die Front erreicht ist, an der ein ganz Regiment Soldaten im schwersten Erbsensperrefeuer liegt. Der stille Fritz brütet über seinem Experimentierkasten, derweil die kleine Schwester mit einem Püppchen spielt und Schwester Wäffchen in einen Roman vertieft ist. O, wenn man einmal in die einzelnen Kinderstuben hineinsehen dürfte: hier knallt ein Gewehr, dort dröhnt eine Trompete, ein Zeppelin schwebt tödlicher zwischen Mutters Gardinen herum, eine Dampfmaschine faucht und rührt, Schlittschuhe zeichnen auf dem Boden ihre Existenzberechtigung, eine Quersäge macht schließlich die geduldigen Eltern nervös, ein neuer Hut, eine bunte Schürze oder gar neues Kleid spiegelt sich stolz an der Trägerin im Spiegel.

... und Dogga an Armoool, a Wägele drzua mit Klobide ond Strempsle ond Glanzleaderschuah ond Händschich, an Mantel, an Pelz ond a Kapp a Fahrtrad, an Radio, a lederne Mapp Lebkuacha mit Mandie, a Kaffeeserwis Harmonium mit Note, an Vajash ganz gwies, a Schächtele Griffel, a Buach mit 're G'schicht an Vogel im Kästch, zwe Schi, no bischt g'richt

... Dann kam der erste Feiertag. Nach dem Gottesdienst und dem Mittagmahl fanden die Eltern endlich ihre erlebte Ruhe und über die spielende Jugend hinweg geht ihr Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft. Weihnachtstagesfeier! Nun sind sie vorüber und bis zum andern Weihnachtstagesfeier dauert es noch ein langes und doch so ein kurzes Jahr. — Am gestrigen Stephanusfeiertag hatte der Mil.- und Vet.-Verein zu seiner alljährlich an diesem Tage stattfindenden Weihnachtstagesfeier eingeladen und er durfte wiederum einen recht

guten Besuch verzeichnen. Gar gefellig und kurzweilig soll es im frohen Kameradentreife gewesen sein.

Beeridigung von Rechtsanwalt Huber

Unter außergewöhnlich zahlreicher Beteiligung wurde am Tage vor dem Weihnachtsfest der in vergangener Woche tödlich verunglückte Rechtsanwalt Huber zu Grabe getragen. Aus dem ganzen Bezirk war man gekommen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen, einem Manne, dem größtes Vertrauen und höchste Verehrung entgegengebracht wurden. Dem Sarge folgten außerdem drei Chargierte der Verbindung Lichtenstein. Am Grabe sprach der Schwiegervater des Verstorbenen, Stadtpfarrer Herrlinger aus Freudenstadt, ergreifende Worte und zeichnete ein getreues Bild vom Leben und Wirken des Verewigten, der im höchsten Erbenglück mit Weihnachtsgedanken und Freude im Herzen ein Opfer unglücklich verketeter Umstände wurde. Amtsgerichtsrat Schlehner hielt im Namen der Aktiven der Verbindung Lichtenstein und der Nagolder Freunde einen warmempfindlichen Nachruf und widmete ihm einen Kranz. Ferner wurden Kränze niedergelegt und ehrende Worte gesprochen von Studienrat Graumann namens der Ortsgruppe Nagold der Deutschen Volkspartei, von Rechtsanwalt Renz im Namen des Tübinger Anwaltsvereins und von Bankvorstand Dolmetz für die Gewerbebank, dessen langjähriges Ausschußmitglied der Verewigte war. Der Ver. Pieder- und Sängerkranz umrahmte die ernste Feier mit ergreifenden Trostworten.

Unsere Heimat 12.

Eine der anziehendsten Gestalten Württembergs aus dem 19. Jahrhundert, Gustav Werner, soll in der heutigen Nummer „Unsere Heimat“ seine Darstellung finden, der Gründer des Keutlinger Bruderhauses, der Mann, der den Grundsatz hatte „Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert“.

Bad Teinach, 26. Dez. Erschossen. Eine schreckliche Kunde kommt aus Marzell, Amt Eitingen. Dort wurde Montag früh Fischhändler Karl Braun, der vor einigen Jahren von hier nach Marzell verzog, in der Nähe seiner Wohnung in einem Wassergraben liegend erschossen aufgefunden. Es wird vermutet, daß der noch in den letzten Jahren stehende Mann einem Mordanschlag zum Opfer fiel. Braun belästigte vor seinem Wegzuge von hier das Amt des Gemeindepflegers.

Stammheim, 26. Dez. Tödliche Folgen eines Unfalles. Wir berichteten vor einigen Tagen, daß die Witwe Kober, welche ihres Sohn im Calmer Krankenhaus beluchen wollte, den Fuß in das Hinterrad des Motorrades brachte, auf welchem sie mitfuhr. Das anscheinend unbedeutende Vorkommnis hat schlimme Folgen gehabt. Im Anfang schien die Heilung zwar glatt von statten zu gehen, aber plötzlich trat Starcrampf hinzu, welchem die Frau nunmehr erlegen ist.

Aus aller Welt

Frau Cosima Wagner, die Witwe des Meisters Richard Wagner, konnte am ersten Weihnachtsfeiertag den 92. Geburtstag feiern.

Ein hundertjähriger. Der Schreinermeister J. F. W. Müller in Barmen-Eberfeld, der am 7. Dezember den 100. Geburtstag feiern konnte, ist am Samstag gestorben.

ep. Einer der vier gefangenen Baslermissionare frei. Nach einem eben eingelaufenen Telegramm aus Hongkong ist der am 31. Oktober beim Ueberfall von Kain in Gefangenschaft geratene Missionar Maure aus Großgartach in Freiheit gesetzt worden und ist in seine Arbeit am Seminar in Pongpong zurückgekehrt. Wegen der andern drei gefangenen Missionare schweben immer noch Verhandlungen.

Eine Oper Offenbachs aufgefunden. Im Nachlaß der kürzlich verstorbenen Frau des Kreisrichters Diehe in Dellisch bei Halle wurde eine seit 50 Jahren verschollene Oper „Mariella“ von Jakob Offenbach vorgefunden. Das Manuskript soll nun gedruckt werden und die Oper wird noch in diesem Winter zur Aufführung gelangen.

30 Eisenbahnwagen Weihnachtsgänge beschlagnahmt. In Berlin wurden von 56 Eisenbahnwägen russischer Gefriergänse 30 Wagen beschlagnahmt, weil die Gänse „grün“ und gänzlich verdorben waren. Im vorigen Jahr waren in Berlin nicht weniger als 400 Eisenbahnwagen polizeilich angehalten worden; damals wurden die Gänse

außerdem nicht vernichtet, sondern die noch genießbaren Stücke wurden abgeschnitten und an Warenhäuser verkauft. In Russland werden die Gänse Anfang Dezember geschlachtet und einfach im Freien zum Gefrieren aufgehängt.

Uebrigens hat Berlin noch nie einen so großen Verbrauch an Weihnachtsgänsen gehabt wie heuer. Aus dem Ober- und Warthebruch sind in diesem Jahr für Berlin und Mitteldeutschland rund 1 Million Gänse geliefert worden, von denen nicht weniger als 620 000 für Groß-Berlin bestimmt waren. Diese ledernen Weihnachtsvögel sind in 600 Gänsemästereien der beiden genannten Gebiete gezogen worden und hatten ein Gewicht von rund 8000 Zentnern. Zur Mästung der 1 Million Gänse wurden im Ober- und Warthebruch allein 900 000 Zentner Inlandgetreide verfüttert. Die Gänse ergaben rund 1 Million Pfund Federn und stellen einen Durchschnittswert von 8—9 Millionen Mark dar.

Nationalsozialisten gegen Warenhäuser. In Köln gingen am Montag abend verschiedene Gruppen von Nationalsozialisten gegen jüdische Warenhäuser vor, wobei eine Anzahl Schaufenster eingeworfen wurde.

Eine Universität in Bergen. Der verstorbene norwegische Staatsrat und Schiffsreederei Christian Michelsen hat sein ganzes Vermögen im Betrag von 6,16 Millionen Mk. für die Gründung eines Michelsen-Instituts für Wissenschaft und Geistesfreiheit in Bergen vermacht. Die Aufgabe des Instituts soll sein die Heranziehung hervorragender Forscher aller Länder, vor allem der skandinavischen, zur Mitarbeit für die Förderung der Verträglichkeit der Gesellschaftsklassen und Nationen. In dem Institut sollen in erster Reihe folgende Fachgebiete vertreten sein: Geisteswissenschaften, namentlich religiöse Philosophie, Psychologie oder verwandte Wissenschaftsgebiete, Naturwissenschaften, Mathematik und Medizin. Dem Institutsrat zur Berufung von Gelehrten gehört u. a. Fritsjoef Nansen an. Der norwegische Staatsrat hat die Satzungen des Instituts genehmigt.

Ueberfall auf eine Sparkasse. Am Montag nachmittag drangen zwei bewaffnete junge Leute, die sich das Gesicht mit Pflaster verklebt hatten, in die Zweigstelle der Sparkasse in Scharnbeck bei Osterholz (Hannover) ein und raubten 10 000 Mark. Dann entflohen sie auf Fahrrädern.

Eisenbahnunglück im polnischen Korridor. Bei Walden auf polnischem Gebiet entgleiste der vollbesetzte Schnellzug Berlin—Insterburg. Die Maschine stürzte um, der Gepäckwagen und zwei Personenwagen schoben sich zum Teil ineinander, die folgenden Wagen blieben mit starker Neigung zwischen den Schienen stehen. Der spärliche polnische Bericht meldet von 15 Verletzten.

Die Schneefürne auf dem Balkan halten an. Auf der bulgarischen Bahn Plewna—Sofia ist ein Personenzug entgleist und umgestürzt. Drei Personen wurden getötet, zehn schwer verletzt. Verschiedene Züge, darunter der Orient-Expres, sind noch eingeklemmt. Auf dem Schwarzen Meer sind vier Motorschiffe gesunken.

Rohlf's 80 Jahre. Der Maler Christian Rohlf's feierte am 22. Dezember den 80. Geburtstag. Er ist als Sohn eines Bauern in Niendorf (Holstein) geboren. In seiner Jugend war er lange Jahre krank und endlich mußte ihm ein Bein abgenommen werden. Um ihn zu trösten, brachte ihm der Arzt eine Farbenpalette, und der Junge hatte eine solche Freude daran, daß er Maler werden wollte. Er bildete sich auf der Akademie in Weimar, aber der Anfang war sehr schwer, und die Erfolge wollten sich nicht einstellen. Aber er verfolgte seinen Weg mit größter Beharrlichkeit. Und es gelang. Nachdem er 20 Jahre in Weimar verbracht hatte, wurde er 1901 als Leiter der Malkschule am Volkswallmuseum zum Professor ernannt. Rohlf's hat nicht nur gemalt (Blumen, Stilleben, Landschaften, biblische Stoffe usw.), sondern auch den Holzschnitt zu großer Komposition gebracht.

Der Lübecker Altar. Die Befürchtung, daß der berühmte Memlingsche Altarschrein im Dom zu Lübeck nach Amerika verkauft werde, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Der Schrein ist eine Stiftung des Lübecker Handelsherrn Heinrich Grederade (Anfang des 15. Jahrhunderts). Er gilt als das beste Werk des Meisters Memling aus Brügge.

Im Schneesturm verunglückt. Am Sonntag fanden zwischen Spindlerbaude und Prinz-Heinrich-Baude im Riesengebirge zwei Herren und eine Dame im Schneesturm den Tod. Eine vierte Person wird vermisst.

GESTALTEN der GRENZE

(Fortsetzung 21)

Der Inspektor hatte sich die Nummern der grünen Scheine gemerkt. Auf dem Zollamt blätterte er wie zufällig in dem Einnahmebuch. Dabei mußte er die Feststellung machen, daß wohl die Gemüse verzollt und vereinnahmt waren, daß aber jede Eintragung über Kaffee fehlte. Er ließ sich nichts merken, sondern ging mit Dalberg, der wenige Minuten später kam, unter harmlosen Gesprächen in dessen Wohnung. „Sie haben wirklich Recht. Aber wer hätte das gedacht.“ Am Nachmittag fuhren beide Beamte unauffällig nach Emmerich und trafen sich auf dem Hauptzollamt. Direktor Starkmann benachrichtigte sofort die Kriminalpolizei, die an den Verhandlungen teilnahm. Am anderen Morgen stoppte ein großes Aufgebot von Beamten an der sogenannten Schleuse hinter Emmerich jedes Automobil ab und untersuchten es aufs genaueste nach unverzollter Ware. Wieder waren es drei Wagen, die über Borslo gekommen waren und Kaffee geladen hatten. Die Automobile wurden beschlagnahmt und die Fahrer verhaftet.

Zwei Kriminalbeamte und der Kassenoberinspektor des Hauptzollamts fuhren darauf nach Elten zum Zollamt Borslo, um Kinzig zu überführen und zu verhaften.

Inspektor Heinen und Dalberg hatten eine persönliche Beteiligung aus taktischen Gründen abgelehnt. Sie wollten nicht Zeuge eines unerfreulichen Dramas sein.

Kinzig empfing die Herren mit ausgeprägter Freundlichkeit. Er war jedoch ein wenig erstaunt, als ihm der Oberinspektor mitteilte, man sei gekommen, eine außerordentlich

Rassenprüfung bei ihm vorzunehmen. Auch Aufseher Werner ver zufällig auf dem Vorste mit Eintragungen beschäftigt war heute auf. Der Inspektor prüfte Kasse und Bücher und fand alles in Ordnung. Er erhob sich und schaute den Einnehmer fest und durchdringend an.

„So, herr Kinzig, jetzt zeigen Sie mir einmal die Einnahmebücher drei und vier!“

„Drei und vier?“

„Tawohl! Ich meine jene Bücher, in denen Sie diese Scheine vereinnahmen und verbuchen.“

Der Oberinspektor zog aus seiner Tasche die am Morgen beschlagnahmten Quittungen und hielt sie dem Einnehmer hin. Der versärbte sich jäh und wankte.

„Verloren — zu Ende!“

„Unauffällig traten die Kriminalbeamten neben ihn.“

„Geben Sie uns Ihre Schlüssel und folgen Sie uns!“

Man führte den Einnehmer zum Wagen.

„Herr Aufseher Werner! Sie übernehmen solange das Amt, bis die Ablösung, die bereits unterwegs ist, hier eintrifft.“

Der Beamte verbeugte sich gegen den Oberinspektor und bugsierte Frau Kinzig, die fassungslos unter der Verbindungstür stand, in ihre Wohnung zurück. Dort brach sie aufbeulend zusammen.

Kurze Zeit darauf schlossen sich hinter dem Oberzollinspektor die Gefängnistüren, die sich für ihn nie mehr öffnen sollten.

22.

Als Aufseher Dalberg nach einigen Tagen nach Hause kam erwartete ihn in seiner Wohnung ein kleiner Junge, der ihm einen geschlossenen Brief überreichte. Der Aufseher erkannte die Schrift und hielt den Knaben, der sich hastig entfernen wollte, fest.

„Komm mal her! So, hier hast du eine Mark!“ und zu seiner Schwester gewendet, fuhr er fort: „Gib dem Kleinen mal was zu essen!“

Der Beamte erbrach den Brief.

„Geliebter! Wie ich hintenherum erfuhr, hält sich Loof zur Zeit bei den Geschwiftern Rentes im Etener Feld links der Babericher Straße am Busch auf. Suche nicht nach mir!“

Deine unglückliche W. St.“

Dalberg zuckte zusammen. Der Mörder van de Loos so nahe? Der mußte unbedingt noch heute abend ausgehoben werden. Er ging ans Telephon und erbat sich von der Elteren Gendarmeriestation Beamte. Auch die dienstfreien Kollegen der Kolonie sagten zu. Dalberg wurde fröhlich.

„Sag' mal Kleiner, wer gab dir den Brief?“

Der Junge starrte verlegen zu Boden und schluckte heftig.

„Ich weiß nicht.“

Fast weinerlich kam es heraus. Der Beamte zog aus der einen Tasche einen Taler, aus der anderen eine Handhülle. „Du kannst wählen. Sagst du, von wem du den Brief hast, bekommst du den Taler, sagst du es nicht, dann laß ich dich einperren. Nun?“

Der kleine, barfüßige Kerl schaute ängstlich auf den Taler, dann auf die Schellen. Er ergriff hastig noch ein Stück Kuchen vom Teller und schob es ganz in den Mund. Abwehrend streckte er die kleinen Händchen gegen die Schellen aus und mit einem lehnlich rätselhaften Blick auf den Taler nickte er ein paarmal mit dem Kopf.

Dalberg lachte aus vollem Halse, denn das Bild war zu tollig.

„Nun! Sag's!“

Er nahm dabei den Jungen auf den Schoß.

„Von Minna Simons!“

Der Junge langte hastig nach dem Geldstück.

„Nun! Von Minna Simons sagst du? Wo wohnt sie?“

(Fortsetzung folgt)

Ein neuer Dorf hat ein Bild am 20. decht worden gestellt. Der Größe, der und hat ei

Verfeglichen Erzwagenverke werden. 2 bei 8 bis 10

Eine Frida Krä Elektromord hat nach ein

Feuer in der Brand hat kämpfung gezogen w ten Sohle, Stollen bis

Die Pa 12 eigen den drei um die Krank Mitte dort nach

Hadent Londoner schen die, wie b den Ramh gefehrt sind auf den Hauptlagen von 5100

Gleisferto das bishe sie zum F legten sie verbrachte wand schlü richtigten Einrichtung Bergfeste die Spitze die jeden eiffigem des Abstieganze Aus Meier Alle litter dition, D werden. schen wur Expedition nicht erre 7462 Me Himalaja noch 1120 schied zw höchsten die neidif janga bei

Der m mitgeteilt in Utrecht Den meist fagen; d Mediziner die jezt e worden bei dem Umfang i gespielt, d von den abtrennen innerhalb fängen n praktische hat: die holländische Krankheit gehend n ders in jährlich 9 unter sch unheilbar Krankheit nend un schon un gemorfen Störung, mit dem renen, in Nerzte h Eijstman des Leide Jahrbun Gefängni möhl ge dem Re e Wege ge Folge ein den Spie wurden, den Wer außerord in die Studien suchungen Forscher daß die

Ein neuer Komet. Die Hamburger Sternwarte in Bergedorf hat einen neuen Kometen, der von dem Astronomen Witt am 20. Dezember auf der Sternwarte in Krakau entdeckt worden war, am 21. Dezember photographisch festgestellt. Der im Sternbild der Leier stehende Komet ist acht GröÙe, also schon im kleineren Fernrohr gut erkennbar und hat einen etwa 1 Grad langen Schweif.

Verkehrsstörung durch Schneeverwehungen. Im östlichen Erzgebirge auf sächsischem Gebiet mußte der Kraftwagenverkehr infolge der Schneeverwehungen eingestellt werden. Viele Fahrzeuge blieben im meterhohen Schnee bei 8 bis 10 Grad Kälte stecken.

Eine Mutter aus Gram gestorben. Die Stickerin Frau Frida Krätzer in München, die Mutter des 21jährigen Elektromotors, der die Näherin Berta Weinmann ermordet hat, ist aus Gram über die böse Tat ihres Sohnes nach einem Nervenzusammenbruch gestorben.

Feuer in einem Saarbergwerk. Ein vor einigen Tagen in der Feitföhlengrube Clarenthal ausgebrochener Flözbrand hat solchen Umfang angenommen, daß die zur Bekämpfung des Brands aufgebotene Mannschaft zurückgezogen werden mußte. Da der Brandherd unter der zweiten Sohle, der jetzigen tiefsten Sohle, liegt, setzte man die Stollen bis zu dieser Sohle unter Wasser.

Die Papageierkrankheit. In Berlin wurden in letzter Zeit 12 eigenartig verlaufene Erkrankungen beobachtet, von denen drei tödlich verliefen. Wahrscheinlich handelt es sich um die sogenannte Papageierkrankheit. Man vermutet, daß die Krankheit durch Papageien eingeschleppt wurde, die Mitte November von Südamerika nach Hamburg und von dort nach Berlin gelangt sind.

Deutsches Heldentum am Himalaja

Heldenhafte Leistungen an Ausdauer wurden, wie die Londoner „Times“ aus Kalkutta meldet, von den deutschen Forschern und Bergsteigern ausgeführt, die, wie berichtet, soeben nach ihrem vergeblichen Versuch, den Kamhanjanga zu besteigen, nach Darjeeling zurückgekehrt sind. Die deutsche Expedition begann ihren Angriff auf den Gipfel am 28. August von ihrem vorgeschobenen Hauptlager auf den oben Simu-Gletschern in einer Höhe von 5100 Meter, indem sie zunächst einen Ausläufer am Gletschertopf bearbeiteten. Ein Schneesturm jedoch zerstörte das bisher Erreichte, und die Furcht vor Lawinen zwang sie zum Rückmarsch zum Hauptlager. Am 20. September legten sie in einer Höhe von 6000 Meter ein Lager an und verbrachten acht schwere Tage, indem sie Stufen in die Eiswand schlugen. Sie kamen langsam und mit größten Schwierigkeiten voran, und am 30. September bereiteten sich nach Einrichtung eines Lagers in Höhe von 7020 Meter sechs Bergsteiger und vier Träger zum endgültigen Angriff auf die Spitze vor. Nach dreitägigem Klettern in einer Kälte, die jeden Abend um 5 Uhr etwa 17 Grad betrug, bei eisigem Wind, mußten sie den Versuch aufgeben. Während des Abstiegs gerieten sie in eine kleine Lawine, die ihre ganze Ausrüstung begrub und sie zwang, die Nacht in 6000 Meter Höhe ohne Decken und Schlafsäcke zu verbringen. Alle litten unter Frostschäden, und ein Mitglied der Expedition, Dr. Seipel, mußte von seinen Begleitern getragen werden. Er liegt im Hospital in Kalkutta. In kurzen Märschen wurde dann Darjeeling erreicht. Alle Mitglieder der Expedition befinden sich jetzt wohl; obgleich sie ihr Ziel nicht erreicht haben, gelangten sie bis zu einer Höhe von 7462 Meter, was eine Höchstleistung im Gebiet des Sikkim-Himalaja darstellt. Von diesem Punkt bis zur Spitze wären noch 1120 Meter zu überwinden gewesen. Der Höhenunterschied zwischen dem Mount-Everest (Caurisankar), dem höchsten Berg der Welt, dessen Besteigung durch Deutsche die neidischen Engländer nicht zulassen, und dem Kamhanjanga beträgt 304 Meter.

Verschiedenes

Zwei Vitamin-Forscher

Der medizinisch-physiologische Nobelpreis ist, wie wir mitgeteilt haben, je zur Hälfte den Professoren Eijlman in Utrecht und Hopkins in Cambridge verliehen worden. Den meisten werden diese Namen wenig oder gar nichts sagen; denn anders als bei den meisten hervorragenden Medizinern haben sich die Forschungen der beiden Männer, die jetzt einer so hohen Auszeichnung für würdig befunden worden sind, in der Abgeschlossenheit des Laboratoriums, bei dem einen von ihnen — Eijlman — in beträchtlichem Umfang überhaupt gewissermaßen jenseits der Kulissen abgespielt, die das Leben und Streben der engeren Fachkreise von dem weiten Zuschauertraum der europäischen Laienwelt abtrennen. Ihre Arbeiten betreffen ein Gebiet, das sich innerhalb weniger Jahrzehnte aus den unscheinbaren Anfängen mehr theoretischer Erwägungen und vereinzelter praktischer Beobachtungen zu höchster Wichtigkeit entwickelt hat: die Vitaminlehre. Durch seine Stellung als holländischer Hygieniker auf die Probleme der exotischen Krankheiten gelenkt, beschäftigte Eijlman sich besonders eingehend mit der Beri-beri, jenem eigentümlichen, besonders in Ostasien heimischen Nervenleiden, das früher alljährlich Tausende dahintrat und noch mehr Menschen unter schwersten Lähmungserscheinungen zu langjährigem, unheilbarem Siechtum verurteilte. Was die Ursache dieser Krankheit anbelangt, so stand man hier von einem anscheinend unlöslichen Rätsel. Wohl war von zwei Forschern schon um das Jahr 1880 der Gedanke in die Erörterung geworfen worden, es handle sich hier um eine körperliche Störung, die vielleicht mit der Ernährung und speziell mit dem Reis, dem Hauptnahrungsmittel der Eingeborenen, in ursächlichem Zusammenhang stehe; aber die meisten Ärzte hielten die Beri-beri für eine Infektionskrankheit. Eijlman ging bei seinen Untersuchungen über das Wesen des Leidens planmäßig vor und ließ gegen Ende des vorigen Jahrhunderts zunächst in einer großen Zahl von javanischen Gefängnissen genaue Erhebungen anstellen, die ergaben, daß wohl gewisse Beziehungen zwischen jener Krankheit und dem Reiskonsum bestehen müßten. Auch auf anderem Wege gelangte er zu der Erkenntnis, daß die Beri-beri als Folge eines Nährschadens aufzufassen sei. Hühner, die mit dem Speiseabfällen eines Beri-beri-Krankenheuses gefüttert wurden, erkrankten an einem Nervenleiden, das der bei den Menschen beobachteten chronischen Nervenentzündung außerordentlich ähnlich war. So sah Professor Eijlman sich in die glückliche Lage versetzt, am Tier experimentelle Studien über die Beri-beri anzustellen. Die weiteren Untersuchungen, an denen sich in der Folgezeit auch noch andere Forscher beteiligten, führten schließlich zu dem Ergebnis, daß die Krankheit der Hauptsache nach auf dem Konsum

von poliertem also schneeweißem Reis zurückzuführen ist. Es stellte sich heraus, daß das sogenannte Silberhäutchen des Reises ein lebenswichtiges Vitamin enthält, dessen Fehlen Beri-beri verursacht. Die auf die neu-gewonnene Erkenntnis gestützten Vorbeugungsmaßnahmen haben den Erfolg gehabt, daß das einst weitverbreitete Leiden nunmehr den Charakter einer Volkskrankheit in den von ihm früher heimgesuchten Ländern verloren hat.

Bemerkenswerte Verdienste um die Vitaminforschung hat auch der zweite Nobelpreisträger, Professor Hopkins, erworben. Sein Wirken fällt ebenfalls in eine Zeit, in der die Lehre von den „Zusatznährmitteln“ noch sehr umstritten war und von manchen Forschern völlig abgelehnt wurde. In einer ungewöhnlich geistvollen Arbeit wies Hopkins damals darauf hin, daß kein Tier und kein Mensch von einem noch so sorgfältig zusammengestellten Gemisch der damals allein bekannten Nährstoffe Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate und Salze leben könne, sondern nur von pflanzlichen oder tierischen Geweben, die also noch weitere Substanzen enthalten müßten als die, auf die sich damals unsere Ernährungswissenschaft und Diätlehre aufbaute. Er erkannte nicht nur die Englische Krankheit und den Skorbut als Nährschäden, die auf dem Fehlen uns noch unbekannter Bestandteile in der Nahrung beruhten, sondern gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß auch manche andere Leiden auf eine unzureichende Diät zurückgeführt werden müßten. Durch sorgfältige Fütterungsversuche an Ratten bewies er, daß die Tiere bei einer solchen vitaminfreien Nahrung verkümmerten, dagegen gediehen, wenn er dieser auch nur eine ganz geringe Menge (drei Kubikzentimeter) Milch zusetzte. Der Zusammensetzung der Milch galten nun weitere Untersuchungen des englischen Gelehrten, und im Jahr 1912 gelang ihm der Nachweis, daß in dieser besondere „Wachstums-substanzen“ enthalten sind. Wir verdanken Hopkins auch noch eine Reihe weiterer belangreicher Untersuchungen aus dem Gebiet der Vitaminlehre, auf die an dieser Stelle näher einzugehen zu weit führen würde. Wenn die hohe Bedeutung der Vitamine für den Körperhaushalt und die Pathologie von Menschen und Tieren heute allseits anerkannt und praktisch gewürdigt wird, so ist dies zu einem guten Teil der tiefgründigen und beharrlichen Forscher-tätigkeit Eijlmans und Hopkins zuschreiben.

Letzte Nachrichten

Zwei Personenzüge entgleist

Stuttgart, 27. Dez. Die Reichsbahndirektion Stuttgart macht Mitteilung von den nachstehenden beiden Eisenbahnunfällen, die sich über die Weihnachtstage in Württemberg ereignet haben:

Am 25. Dezember um 6.12 Uhr ist der Personenzug 728 bei der Einfahrt in den Bahnhof Albingen bei Spaichingen infolge vorzeitiger Weichenumstellung mit Lokomotive und Eilzugwagen entgleist. Verletzt wurde niemand. Die Strecke war bis 17 Uhr gesperrt. Die Züge 88 und 211 und der Eilzug 284 mußten über Billingen umgeleitet werden. Im übrigen wurde der Personenverkehr durch Umfahrungen an der Unfallstelle aufrechterhalten. Die Züge erhielten hierdurch Verspätungen bis zu einer Stunde.

Ferner wird mitgeteilt: Am gleichen Tage 8.16 Uhr ist in Maulbronn-Stadt der Zug 8 bei der Einfahrt entgleist. Der Zugführer wurde leicht verletzt. Reisende kamen nicht zu Schaden. Die Störung war um 15 Uhr behoben. Der Reiseverkehr wurde nicht geführt. Die Schulfrage ist noch nicht geklärt.

Weihnachten in der Reichshauptstadt

Berlin, 27. Dez. Die Weihnachtstage haben in der Reichshauptstadt einen in jeder Beziehung ruhigen Verlauf genommen. Reichspräsident v. Hindenburg verbrachte die Feiertage im Kreise seiner Familie. Der größte Teil der Minister ist die Feiertage über in Berlin geblieben. Nur Reichsfinanzminister Molkenbauer hat sich in seine Kölner Heimat begeben. Er dürfte jedoch unmittelbar nach dem Fest wieder nach Berlin zurückkehren. In der Frage der Nachfolge des Staatssekretärs Popitz wird die Entscheidung erst gegen Ende der Woche fallen.



Die größte Spinne. Als größte heute noch vorkommende Spinnenart gilt die sogenannte Vogelspinne, eine Gattung mit zottig-schwarzbraun behaartem Körper und ziemlich kurzen, aber kräftigen Beinen. Sie lebt in den Tropen namentlich Südamerikas und greift außer Insekten selbst kleinere Wirbeltiere an. Wanda Monstra (wie Megala abieularia titanica) erreicht Ausmaße bis zu 12 cm und mehr.

Fische, die nie schlafen. Salm, Hecht und Goldfisch sind die einzigen Fische, die nie schlafen. Der Goldfisch, eine künstlich gezüchtete Warte der Karausche, stammt aus China.

Basanill. Diese Bezeichnung für eine satirische Schmähschrift verdankt ihre Entstehung dem römischen Schuster Basquino, der sich in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts durch seine witzigen Ausfälle in Rom herortat und dem Plase, auf dem er seine Werkstätte aufgeschlagen, seinen Namen gegeben hat. Als später hier das Marmorfragment der Gruppe des Marx mit dem Beinamen des Apelles aufgestellt wurde, ging nicht nur der Name des Schufers auf diese Gruppe über, sondern gewissermaßen auch seine satirische Laune, da die Gruppe fortan dazu benutzt wurde, Spottschriften anzubetten.

Tau. Die Bildung des Tau, d. h. des Niederschlags von Wassertropfen an Gegenständen unter freiem Himmel, hängt hinsichtlich seiner Menge von der Klarheit und Reinheit der Atmosphäre und von dem Wassergehalt der unteren Luftschichten ab. Diese Bedingungen finden sich in manchen Klimaten vor, wo während der trodenen Jahreszeit durch den Tau der Regen ersetzt wird. So veranschlagt man die Taumenge einer klaren Nacht an der Loangostafte gleich der eines Regentages von 3 mm Erzieleat. Also mehr als

Reichskabinett und Haag

Berlin, 27. Dez. Wie der „Vorwärts“ berichtet, wird die Reichsregierung ihre Entscheidung über die Zusammenlegung der deutschen Abordnung für den Haag am Freitag treffen. Außer dem Außenminister Curtius, dem Finanzminister Molkenbauer und dem Minister für die besetzten Gebiete, Wirth, dürften der Abordnung von den soz.-dem. Mitgliedern des Kabinetts entweder Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt oder der Innenminister Severing angehöhen. Dr. Schacht dürfte ebenfalls als deutscher Vertreter mit nach dem Haag reisen.

Großer Bankzusammenbruch in Lüttich

Brüssel, 26. Dez. Die bedeutende Lütticher Bank „Chauvoit“, die seit mehreren Jahren Verluste durch den Verwaltungsrat der Kolonialminister Schoffen und der frühere Innenminister Bernier geöhren, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Aufregung in Lüttich ist sehr groß. Die Verluste betragen mehrere Millionen.

Kardinal Gamba gestorben

Rom, 27. Dez. Der Erzbischoff von Turin, Kardinal Gamba, ist gestern früh unerwartet in Turin an Herzschwäche verstorben. Mit dem Tode Gambas sinkt die Zahl des Kardinalkollegiums auf 62 (29 Italiener und 33 Ausländer).

Ganz wie in Deutschland Gehaltszahlung erst nach der Anleihe

New-York, 27. Dez. Wie aus Chicago gemeldet wird, konnten die Lehrer der Stadt erst nach beträchtlicher Verzögerung ihr Gehalt bekommen. Erst in letzter Minute war es nämlich den Banken gelungen, den für die Gehaltsauszahlung nötigen Betrag von etwa 12 1/2 Millionen Mark durch eine Anleihe aufzubringen.

Alte Stadtrruinen

London, 27. Dez. Einer Newyorker Meldung zufolge haben die vom amerikanischen Marineministerium ausgesandten drei Torpedobootszerstörer das Gerücht bestätigt gefunden, daß in der Nähe der zu der Bahama-Gruppe gehörenden Insel New-Providence durch Seebeben eine neue Insel entstanden ist. Auf der Insel, die auf keiner Seekarte verzeichnet ist, befinden sich Ruinen einer alten Stadt, die eine große Anzahl Einwohner gehabt haben muß und wahrscheinlich bereits vor der Entdeckung Amerikas bestanden hat. Nunmehr wird eine wissenschaftliche Expedition vorbereitet, die die Ruinen untersuchen soll.

Württ. Landestheater

Großes Haus. 29. Dez. Außer Miete: Die Meistersinger von Nürnberg (6-11). — 30. D 48: Brüderlein fein. — Die Puppenfee (7.30-9.30). — 31. Dez. Außer Miete: Die Fledermaus (6.30-9.45). — 1. Jan. Außer Miete: Orpheus in der Unterwelt (7-10). — 3. D 1: Brüderlein fein. — Die Puppenfee (7.30-9.30). — 4. F 47: Margarethe (7.30-10.15). — 5. Außer Miete: Carmen (7-10.15). — 6. D 1: Die Sizilianische Besper (7-10). — 7. E 1: Zar und Zimmermann (7.30-10.30). — 8. E 1: Euryanthe (7.30 bis 10.30).

Kleines Haus. 29. Dez. Außer Miete: Aschenbrödel (3.30 bis 5.45). — Außer Miete: Grand Hotel (8-10). — 31. E 48: Sind wir das nicht alle? (8-10). — 1. Jan. Außer Miete: Aschenbrödel (4-6.15). — Außer Miete: Sind wir das nicht alle? (7.30-9.30). — 2. B 1: Napoleon (8-10.15). — 4. Januar E 48: Was ihr wollt? (7.30 bis 10). — 5. Außer Miete: Aschenbrödel (4-6.15). — Außer Miete: Sind wir das nicht alle? (7.30-9.30). — 6. Außer Miete: Die andere Seite (7.30-10.15). — 7. D 2: Napoleon (8-10).

Sport

Die Polarfahrt des „Graf Zeppelin“ an der Verfahrungsfrage gescheitert. Im Luftschiffbau Zeppelin rechnet man nicht mehr mit dem Zustandekommen der von der Luftfahrt geplanten Nordpolfahrt, da eine befriedigende Lösung der Verfahrungsfrage nicht zu erzielen war. Dafür werden nun größere Verfahrungsarbeiten vorbereitet; u. a. ist eine Fahrt nach Südamerika im Mai oder Juni vorgesehen.

Ein Raketenflug über den Aermelkanal? Fritz v. Opel erklärte bei der Ankunft des Lloyd dampfers „Columbus“ im Newyorker Hafen, er werde im nächsten Jahr einen Raketenflug über den Aermelkanal unternehmen.

Der normalen Regenmenge eines Sommertages in Deutschland.

Sonnige Tage hat Spanien mehr als irgend ein anderes europäisches Land; der jährliche Durchschnitt beträgt 3000 Stunden, während das nebligke England durchschnittlich nur 1400 sonnige Stunden hat.

Diamant-Drillbohrer wurden im alten Aegypten schon im Jahre 2400 v. Chr. Gebraucht.

Levante (ital. il Levante — das Morgenland) nennt man zusammenfassend im weiteren Sinne alle von Italien aus nach Osten liegenden Länder am Mitteländischen Meer bis zum Gubhrat und Nil, deren Haupthandelsplätze von den Italienern Scale di Levante, von den Franzosen Gelles du Levant (d. h. Staffeln des Morgenlandes) genannt werden. Im engeren Sinne versteht man unter Levante die Küsten Kleinasiens, Syriens und Aegyptens.

Einhorn, ein fabelhaftes, wildes, unbändiges Tier von Pferdegestalt, das auf der Stirnmitte ein spitzes Horn als mächtige Waffe trägt. Der Glaube an das Vorhandensein eines solchen Wesens ist sehr alt und weit verbreitet. Als sein Vaterland wird bald Indien, bald Afrika angegeben. In Kuriositätensammlungen zeigte man häufig den Stohabn des Narwals als Horn des Tieres. Das Einhorn gehört in Wirklichkeit zu den Fabelwesen, und die auf Felswänden, besonders Südafrikas, gefundenen Zeichnungen stellen lediglich geradhörige Antilopen im Profil dar. — In der Heraldik ist das Einhorn das Wappentier Englands.

Euthanasie (griech. Todeslinderung) nennt die moderne Medizin das Verfahren, durch das der Arzt den als unvermeidlich erkannten Tod für den Sterbenden möglichst leicht und schmerzlos zu gestalten versucht. In der neuesten Strafrechtspflege sind Bestrebungen im Gange, die die Vollmacht des Arztes nach dieser Richtung erweitert wissen wollen. Es ist eine vielumstrittene Frage geworden, ob der Arzt berechtigt sei, dem unheilbar Kranken, aber zu jahrelangem qualvollen Siechtum Verurteilten auf seinen eigenen oder der Angehörigen Wunsch das Leben mittelst Narcotica abzukürzen.

Handel und Verkehr

Der Zinsfuß für den neuen Reichsredit. Die 350 Mill. RM. Schatzanweisungen für das Reich sind mit 7,5 Proz. verzinslich. Dazu kommt eine Bereitstellungsprovision von 1/2 Proz. Da diese Bereitstellungsprovision vom Kapital bezahlt wird und der Kredit im Durchschnitt nicht ganz sieben Monate läuft, so stellt sich diese Provision auf ungefähr 1 1/2 Proz. so daß der Gesamtzinsfuß sich auf ungefähr 8 1/2 Proz. beläuft.

Die Geldnöte der Lena-Goldfelder-Gesellschaft

Wie bereits mitgeteilt, hat die englische Lena-Goldfelder-Gesellschaft bisher weder eine Dividende verteilt, noch von den Proz. Schuldverreibungen (15 Mill. Goldmark) einen Pfennig Zinsen bezahlt. Englische Inhaber dieser Goldfelderpapiere haben bereits 5,4 Millionen, außerenglische Inhaber 13 Millionen Mark zu fordern. Neben dieser Schuldsomme von 18,4 Mill. Mk. erhebt die Sowjetregierung eine Forderung aus dem Konzessionsvertrag von 13 Mill. Goldmark, wovon 9 Millionen im Jahr 1932 fällig werden. Die Gesellschaft „verdient“ nach der Angabe des Vorsitzenden monatlich 600 000 Mark, die Betriebskosten usw. sind jedoch so hoch, daß auch nicht der geringste Teil des Verdienstes an Rußland überwiesen werden kann. Die Gesellschaft bemüht sich schon lange, neues Kapital herbeizuschaffen, besonders ist das in Neuport anässige Ausschichtsratsmitglied **Bennigsohn** in diesem Sinn tätig. Bennigsohn genießt aber weder in London noch in Neuport großes Vertrauen, die Aussichten für eine „Sanierung“ der notleidenden Gesellschaft sind deshalb nicht günstig, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Moskauer Regierung eines Tages wegen Nichterfüllung des Konzessionsvertrags einfach die Hand auf das ganze Unternehmen legt, in dem etwa 70 Millionen Mark angelegt sind.

Das Geschäft der Lena-Goldfelder-Gesellschaft könnte Deutschland gleichgültig sein, wenn nicht leider auch bedeutendes deut-

liches Kapital daran beteiligt wäre, und wenn nicht die Gefahr bestünde, daß nicht noch andere „Konzessionen“ in Rußland, darunter verschiedene deutsche, denselben Weg gehen werden.

Die erste Erfindungsverwertungsschule. Das deutsche Erfinderehaus e. V., Hamburg, die Reichsgemeinschaft deutscher Erfinder, wird Anfang 1930 die erste Erfinderschule der Welt eröffnen. Es handelt sich um ein Institut für Heranbildung von Fachleuten für Erfindungsverwertung, ein bisher unverhofftes Berufsfeld. Die Ausbildung soll mit einer Prüfung und der Verleihung eines staatlich anzuerkennenden Diploms abschließen.

Die gemeinnützige Bautätigkeit gewinnt immer größere Bedeutung. Anfang 1928 bestanden bereits 2536 eingetragene Genossenschaften m. b. H. und 232 Bauvereine anderer Rechtsform, die Konzessionsverbänden angeschlossen sind. Die Mitgliederzahl betrug insgesamt 658 000, die Zahl ihrer Wohnungen 315 000. Das Eigenkapital beläuft sich auf 214 Millionen Mk., das aufgenommene Fremdkapital auf rund 1,3 Milliarden Mark.

Deutsche Weinwerbewochen Berlin 1930. Mitglieder des Vereins der Weinhandlcr von Berlin und der Provinz Brandenburg a. V. veranstalten vom Anfang des neuen Jahres an in der Kunsthalle am Kaiserdamm Deutsche Weinwerbewochen Berlin 1930. Zweck dieser Weinwerbewochen ist es, den Deutschen Wein gegenüber dem ausländischen mit verstärkten Bemühungen vor dem Publikum zu zeigen.

Einigung in der deutschen Stickstoffherzeugung. Das Stickstoffmonoxid teil: mit Die Verhandlungen der IG. Farbenindustrie AG. mit der Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung G.m.b.H., mit der Gasverarbeitungs-Gesellschaft m. b. H., Solingen, mit der Ruhr-Chemie AG. und mit dem Stickstoffwerk Scholmen haben jetzt zu einer Verständigung in den grundsätzlichen Fragen geführt. Die Regelung der Einzelheiten wird demnächst erfolgen.

Das Schienennetz der Welt. Nach den neuesten Erhebungen ist das gesamte Streckennetz der Welt 1 233 530 Kilometer lang. Es ist also eine Steigerung um 3607 Kilometer zu verzeichnen, von denen Asien 2182 Kilometer, Europa 983 und Australien 800 Kilometer profitierten. Zur Zeit besitzt Amerika ein Schienennetz von 602 000 Kilometer, Europa ein solches von 402 000 Kilometer, Asien folgt mit 126 000, Afrika mit 55 000 und Australien mit 47 000 Kilometer. Die Vereinigten Staaten stehen mit einem Netz von 418 000 Kilometer an der Spitze, während Deutschland mit 59 000 Kilometer den zweiten Platz einnimmt.

Rückgang der amerikanischen Erzeugung. Nach den amtlichen Erhebungen ist die Gesamtzeugung in den Vereinigten Staaten im November und in der ersten Hälfte des Dezember im gleichen Maß weiter zurückgegangen, wie der Rückgang schon seit sechs Monaten zu verzeichnen war. Die Erzeugung war beträchtlich geringer als im November und Dezember vorigen Jahres.

Auch in England ist die Kohle- und Stahlausbeute im November und Dezember stark zurückgegangen. Von 166 Hochöfen wurden drei gelöscht.

Das einzige große amerikanische Konzessionsunternehmen in Sowjetrußland, die Kleinstofffabrik von Dr. Julius Hammer, ist von der Räteregierung um 300 000 Dollar übernommen worden.

VAPORIN

Vernünftige Mütter verwenden bei Keuchhusten der Kleinen und als Vorbeugungsmittel nur Vaporin. Zu haben in den Apotheken.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Unsere Heimat“.

Die Ortsfürsorgebehörde gibt in diesem Jahr wieder Neujahrswunsch-Enthebungskarten aus.

Von denjenigen Personen, die eine Neujahrswunschenthebungskarte gegen Bezahlung von mindestens 1 RM. bei der Ortsfürsorgebehörde (Stadtpflege) hier in Empfang nehmen, wird angenommen, daß sie auf diese Weise ihre Wünsche zum neuen Jahr darbringen und ebenso ihrerseits auf Besuche und Kartenzusendungen verzichten. Wir laden hiemit zu zahlreicher Beteiligung ein, mit dem Anfügen, daß die Liste der Teilnehmer noch rechtzeitig vor Jahreschluß im „Gesellschafter“ bekanntgegeben und der Ertrag der Karten unter die verarmten Hausarmen verteilt wird.

Nagold, den 16. Dezember 1929.
Die Vorstände der Ortsfürsorgebehörde:
Dekan: Otto Stadtschultheiß; Maier.

Teppiche, Läufer, Bettvorlagen

beste deutsche Fabrikate wie:
„Vorwerk“, „Anker“, „Delsniger Halbmondteppiche“ in modernen Mustern u. allen Größen und Qualitäten zu niedrigsten Fabrikpreisen.

Aussteuerhaus E. Schiler, Vorstadtplatz

Neujahrskarten

in schöner, großer Auswahl bei G. W. Zaiser, Nagold

Für Wiederverkäufer günstige Preise

Mädchen

das schon in gutem Hause tätig war, in Einfamilienhaus (2 Kinder, 9- und 5jährig), auf 15. Januar bei hohem Lohn gesucht. Es wollen sich nur Bewerberinnen melden, die auf Dauerstellung reflektieren.
Frau Fabrikant Paul Kinder, Böblingen, Waldburgstr. 4.

Öwenlicht-Spiele

Samstag, 28. Dez., abends 8.15
Sonntag, 29. Dez., 2.30 8.15

Der fidele Bauer

Hauptdarsteller: der bekannte Werner Krauß
Operettenfilm 2073 in 7 großen Akten
Ein Volksstück, lustig und wehmütig, mit glänzenden photographierten Landschaften.

Siezu Beiprogramm

2. Alter:
Die Balletten des Großfürsten
Ein Abenteuer aus dem alten Rußland.

Trauben-Saft

alkoholfrei weiß und rot empfiehlt
Carl Schuon, Weinhdlg.

Schlacken

an verschiedenen Stationen in Schleitheim für Grob- und Feinschliff liefert günstig
Wiedler & Piankuch Großlingen

Neue Möbel ???

Nein! Die alten aufgefrischt mit Dr. Erle's Möbelputz 1733
„Wunderschön“
Friedrich Schmid Kolonialwaren.

Das Gedächtnis auf dem Schreibsisch

das Sie pünktlich an alle Verabredungen, Termine und Gedenktage erinnert, ist ein

SOENNECKEN-UMLEG-KALENDER

Er erspart Ihnen peinliches, oft nachteiliges Vergessen und entlastet Ihr Gedächtnis.



G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Naglingen, den 25. Dezember 1929.

Codesanzeige

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Barbara Morlok
geb. Müller

gestern abend 6 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 49 Jahren im Bezirkskrankenhaus Nagold sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte: **Johannes Morlok**, Maurer mit seinen Kindern.

Beerdigung Samstag nachm. 2 Uhr.

Suche zum 1. Januar 2 kräftige Burschen als

Melkerlehrlinge

Bedingung 1 Jahr Lehrzeit bei Ablegung einer Prüfung.
Zuschriften sind zu richten an (1212)
Obermüller Eggenberger Städt. Rieselgut Mundenhof bei Freiburg im Breisgau

Mädchen

Ein (1214)
für Landwirtschaft bei hohem Lohn und Familienanschluss sucht
J. Waidlich Iwerenberg Post Calw Land Station Bernet

Geflügelzüchter

Muslator, Geflügelzüchter, Suchen rot, Gedraglas liefert
Gans Wolfenmühl Glatten O.A. Freiburg.

Vergessen? Unmöglich!

Jedesmal ist es für den Geschäfts- und Privatmann am Neujahrstag die gleiche Sorge, wie er seinen Verpflichtungen als Neujahrsglütulant nachkommen soll. Durch die Benutzung unseres

Wunsch-Anzeigers

sind Sie aller Not enthoben und wissen bestimmt, daß Ihnen nichts übel vermerkt wird. „Der Gesellschafter“ ist der billigste und praktischste Uebermittler und Sie wissen ganz genau, daß Sie niemanden vergessen haben
Telefon 29 gibt Ihnen Auskunft!

Die Anzeigen werden berechnet mit 1.-, 1.50, 2.25, 3.-, 4.- usw. u. sind spätestens bis morgen abend aufzugeben.

Für Silvester biete ich an eine grosse Auswahl in

Rot-, Weiß- und Süd-Weinen 1931
Likören, Arac, Weinbrand, Rum

Spezialität:
Schlummer- u. Burgunder-Punsch

Wilhelm Frey

Käse-Abichlag

Prima 20 % Allg. Stangenkäse per Pfd 50 Pf.
Feinste Allg. Romadurkäse i. Stantop. p. Pfd. 55 Pf.
Vollfette Emmentalerkäse o. R. % Schachtel 80 Pf.
Romadur o. R. 30 % per Schachtel 18 Pf.
versendet von 9 Pfd. an p. Nach. Karl Bärle, Molkerei Gauerz O.A. Leutkirch.

Zum Jahreswechsel

empfehlen wir:

Geschäfts-Bücher

Briefordner
Schnellhefter
Verwahrmappen
Kopier-, Notiz- und Registerbücher
Haushaltungsbücher
Gäste- und Tagebücher
sämtliche Schreibwaren für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf

G. W. ZAISER, Buchhandlung

Nerven wie Stahl durch **Kola-Kakao**

Marke „Tropenfreude“
das erfrischende und nährende Volksgetränk.
Kola 100% zu Tee
Für Touristen und Sportsleute unentbehrlich, mehrere Tage haltbar.
Zu haben in den Reformhäusern und einschlägigen Geschäften, anderfalls direkt bei
Verkausbüro der Kola-Fabrikate „Tropenfreude“
Kempten, bayer. Allgäu Haselacherstraße 21 1215

Paris, 2. Außenminis- de Fels (Konferenz) geradezu ein wachung D sei zu begriffte Nation wünschte, werde; das ständigen. - menceaus u habe von K immer meh Abg. 5 schen Vorjch ein und w solchen Antr kämpft den land sei. G mung de curno sei ü